

Stuttgart, den 25.01.2012

P R E S S E M I T T E I L U N G

Polizei des Landes wird völlig neu erfunden Eine Polizei auf der grünen Wiese

Die Deutsche Polizeigewerkschaft anerkennt und respektiert die Motivation von Innenminister Reinhold Gall, die Polizei des Landes personell und finanziell besser aufstellen zu wollen. Die heute der Öffentlichkeit vorgestellten Eckpunkte der Strukturreform sind aus Sicht der Polizeigewerkschaft aber deutlich überdimensioniert.

Die DPoIG hat nach Lautensacks Aussagen keinerlei Grund zur Fundamentalopposition, bezweifelt jedoch die Sinnhaftigkeit, dass eine Polizei, die gemessen an den Kriminalitätsbelastungszahlen, der Aufklärungsquote bei gleichzeitig niedrigstem Personalbestand im Bund-Ländervergleich seit vielen Jahren allerbeste Leistungsbilanzen aufzuweisen hat, völlig umgekrempelt werden soll. Eine Polizeistruktur, deren herausragende Stärken derart erwiesen sind, muss nicht in diesem großen Stil verändert werden.

„Die Reformvorschläge mögen aus fachtheoretischer Sicht nachvollziehbar sein, passen jedoch auf den ersten Blick nicht in die Lebenswirklichkeit der baden-württembergischen Sicherheitsphilosophie“, sagte der Landesvorsitzende der DPoIG, Joachim Lautensack.

Die heutigen Polizeipräsidien und Polizeidirektionen, große wie kleine, beweisen 365 Tage im Jahr, dass sie in der Lage sind, nahezu alle polizeilichen Herausforderungen zu bewältigen. Einige von ihnen ließen sich ihre Arbeit, ihre Geschäftsprozesse zertifizieren und haben Auszeichnungen erhalten.

Joachim Lautensack: „Wer will allen Ernstes anzweifeln, dass beispielsweise Dienststellen wie die Polizeipräsidien bzw. Polizeidirektionen Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Offenburg, und selbst Biberach oder Emmendingen in den zurückliegenden Jahren nicht in der Lage gewesen wären, alle sicherheitspolitischen Herausforderungen weitgehend eigenständig zu bewältigen? Der Papstbesuch, Rechts-Links-Demonstrationen, Risiko-Fußballbundesligaspiele, außergewöhnliche Kapitalfälle und vieles andere mehr sollten diese Überzeugung eindeutig belegen. Man muss die Reformnotwendigkeit einer solchen Dimension doch nicht einzig und alleine am Mordfall Bögerl im Zuständigkeitsbereich einer kleinen Polizeidirektion festmachen. Denn selbst die mit Abstand größte Polizeidienststelle in Land, das Polizeipräsidium Stuttgart, braucht seit Monaten personelle Unterstützung, um die Sonderlage Stuttgart 21 professionell zu bewältigen. Die Polizei des Landes ist gut. Sie ist sogar sehr gut. Und sie weiß sich in außerordentlichen Belastungssituationen auch gegenseitig zu unterstützen.“

Der Landesvorstand der Polizeigewerkschaft hält die Schaffung von wenigen Mega-Behörden mit riesigen Betreuungsflächen, weiten Wegen, weit abgesetzter Führungsstrukturen, einem gigantischen Umsetzungsaufwand und tausenden betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ebenso wie die Zerschlagung einer überaus leistungsfähigen Bereitschaftspolizei für überzogen und wenig überzeugend.

Erreichbarkeit und Rückfragen:

Landesgeschäftsstelle der DPoIG Tel.: 0711/240444
Landesvorsitzender Joachim Lautensack Tel.: 0721/666-4401
Mobil: 0173/ 8801100